

PRUNUS DOMESTICA. L.

Pflaume. — ital. Susino.
ung. kerti Szilva. — slav. sswestka Sliwa.

Linn. Syst. sexual. Class. XII. Icosandria; Ord. 1. Monogynia.

Linn. Syst. nat. Ord. Pomaceae.

Jussieu Syst. nat. Class. XIV. Plantae dicotyledones, polypetalae. Stamina perigyna; Ord. 10. Rosaceae.

Cassel Syst. nat. Class. IV; Ord. 2; Gruppe 1; Sippschaft 4. Rosen (Rosaceae).

Vest. Syst. horti Johannei. Class. IV. Calycandria; Fam. 42. Pyroideae.

Bot. Synonym. *Prunus communis*. Hudson.

Pharm. Synonym. *Prunus*; *Prunus sativa*; *Prunus inermis*.
Gemeine Pflaume; Zwetsche, Zwetschke.

Character Gener. Calyx quinquefidus, inferus; petala quinque; drupae nux suturis prominulis.
Kelch fünfspaltig, unterhalb befindlich; fünf Blumenblätter, die Nuss der Steinfrucht mit vorstehenden Nähten.

Character Spec. *Prunus domestica*: drupa majori, carnosa; nucleo subcompresso, ovato; pedunculis subsolitariis; foliis lanceolato-ovatis, convolutis; ramis muticis.

Grössere, fleischige Steinfrucht; die Nuss fast zusammengedrückt, eyförmig; die Blumenstiele fast einzeln; die Blätter lanzettförmig-eyförmig, eingerollt; die Zweige ohne Dornen.

Ein mittelmässig hoher, allgemein bekannter Baum, dessen Holz röthlich, und oft schön geadert, die Rinde dunkelgrau ist. Die Aeste sind ohne Dornen, und nur an den wildwachsenden Bäumen hie und da dornig. Die glatten, grünen, unten blässeren und etwas haarigen Blätter sind langgestielt, ey-lanzettförmig, gezähnt. Die Blumen stehen an den Seiten der Zweige einzeln, oder auch gepaart, und sind gestielt. Der Kelch ist einblättrig, glockenförmig, fünfspaltig, abfallend. Die Blumenkrone ist weiss, an der Basis grünlich, fünfblättrig; die Kronenblätter sind rundlich, concav, gross, offenstehend, mit den Nägeln in den Kelch eingefügt. Die Staubfäden sind pfriemenförmig, fast so lang als die Blumenkrone, in den Kelch eingefügt, die Staubbeutel kurz, zweyköpfig. Der Fruchtknoten ist ober dem Kelche, rundlich; der Griffel fadenförmig, von der Länge der Staubgefässe; die Narbe tellerförmig. Die Steinfrucht ist eyförmig; die Nuss platt, holzig, oben spitzig, und schliesst einen eyförmig-lanzettförmigen Samen ein. Durch die Cultur hat man von diesem Baume viele Abarten hervorgebracht, die sich durch Geschmack, Form, Grösse, Farbe der äusseren Haut, oder des Fleisches, durch die Verschiedenheit der Härte des Fleisches; durch die Form und Grösse der Nuss, u. s. w. unterscheiden. Meyer (*Pomona Francon. Tom 1. p. 110*) zählt 200 verschiedene Abarten, Du Hamel (*Arbres fruit. T. 2. p. 65*) 48 ausgezeichnete.

Die Pflaume wächst im mittägigen Europa auf erhabenen Orten wild, ist aber ungeniessbar; die veredelte wird in Gärten und Weingärten in grosser Menge gezogen. Sie blüht in May; die Früchte reifen nach Verschiedenheit der Varietäten im August, und September.

Officinell ist die Frucht; die Einsammlungszeit ist bey völliger Reife. Zum medicinischen Gebrauch werden die süssesten Abarten genommen, als z. B. die Damascener, die Ungarische u. s. w.

Die Pflaume, *Fructus Prunorum*, ist eyförmig, die meisten Abarten sind dunkelblau von Farbe, mit einem feinen Reif bedeckt; das Fleisch gewöhnlich gelb, süss, saftig. In dem Fleische liegt die Nuss. Aus den trocknen Pflaumen

wird durchs Kochen, Durtreiben durch ein Haarsieb, Abdampfen, und Zusatz von Zucker die officinelle Pulpe, *Pulpa Prunorum* bereitet, und diese dient zur Bereitung der lindernden Lattwerge, *Electuarium lenitivum* der österr. Pharmacopoe.

Die Pflaumen und die daraus bereiteten Präparate besitzen kühlende, auflösende, und gelind abführende Arznekräfte; in grosser Menge genossen verursachen die Pflaumen Magen- und Bauchschmerzen und heftiges Abweichen.

Dioscorides (*Lib. 1. cap. 174*) erwähnt schon der Pflaumen, *Κοκκυμλεα*. Aus Syrien wurde die Pflaume nach Griechenland, und von da nach Italien verpflanzt. Virgil und Ovid erwähnen in ihren Gedichten dieser Frucht häufig. Zu des *Plinius* Zeiten hat es schon viele Abarten derselben gegeben. Jetzt wird dieser Baum durch ganz Europa sehr häufig cultivirt, und gehört zu den vorzüglichsten Obstarten.

Erklärung der Tafel 70.

- a) Ein blühender Zweig.
- b) Ein Zweig mit Früchten.
- c) Eine durchgeschnittene Frucht.
- d) Die Nuss.
- e) Der Kern.
- f) Dieser ohne Häutchen.